

Fuldaer Zeitung 11. Juni 83, Seite 9

Acht Tage nach dem Mord: Sonderaktion der Polizei

Beamte befragten am Freitag mehrere tausend Bürger / Seltsamer Vorfall

Fulda (ra). Die Fuldaer Polizei sucht weiter fieberhaft nach Hinweisen, die zur Aufklärung des grausamen Mordes an der fünfjährigen Gabriele Schmidt führen können. Genau eine Woche nach der Bluttat startete die Polizei eine Großaktion in unmittelbarer Nähe des Hauses, in dem das Kind wohnte. Beamte der Schutz- und Kriminalpolizei befragten am Freitag zwischen 17 und 20 Uhr Tausende von Verkehrsteilnehmern, um möglicherweise weitere Hinweise zu erhalten.

Die Ermittlungen konzentrierten sich auf den Kreuzungsbereich Zieherseer Weg/Amand-Ney-Straße/Magdeburger Straße, der nur wenige Meter vom wahrscheinlichen Tatort entfernt ist. Der Grund für die für Fulda bisher einmalige Sonderaktion besteht darin, daß das Mädchen am Freitag

vergangener Woche zwischen 17 und 20 Uhr im Garten hinter dem Haus Nr. 27 in der Magdeburger Straße umgebracht worden war. Wie der Einsatzleiter, Polizeihauptkommissar Werner Grimm, erläuterte, gehe man davon aus, daß viele Leute, die am Freitag diesen Bereich passierten, dies auch vor einer Woche zur Tatzeit getan hätten.

Die 30 Beamten von Schutz- und Kriminalpolizei sprachen alle Autofahrer und Fußgänger an, machten sie zunächst mit dem Ermittlungsgrund vertraut und erkundigten sich, ob sie auch vor acht Tagen diesen Bereich passiert hätten. Bei einer positiven Auskunft zeigten die Beamten ein Bild von Gabriele Schmidt und fragten die Bürgerinnen und Bürger, ob sie das Kind gekannt, es am Freitag vor einer Woche gesehen hätten und ob es in Begleitung gewesen sei. Außerdem wollte die Polizei wissen, ob den Leuten irgend etwas aufgefallen sei. Wie Hauptkommissar Grimm unterstrich, könne eine zunächst sehr unwichtig erscheinende Beobachtung plötzlich im Zusammenhang mit anderen Details von großer Bedeutung sein.

Trotz der Großaktion während des Feierabendverkehrs gab es keine wesentlichen Behinderungen.

Ein seltsamer Vorfall hat sich am Donnerstag zwischen 14 und 21 Uhr auf dem Friedhof am Frauenberg ereignet, wo die kleine Gabriele beerdigt wurde. Wie die Kriminalpolizei mitteilte, wurde ein Stück von einer Doppelschleife auf einem Blumengebilde abgeschnitten, das auf dem Grab liegt. In diesem Zusammenhang fragt die Polizei, wer etwas beobachtet hat. Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Fuldaer Kriminalpolizei, Telefon 1051, oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

nommen rest

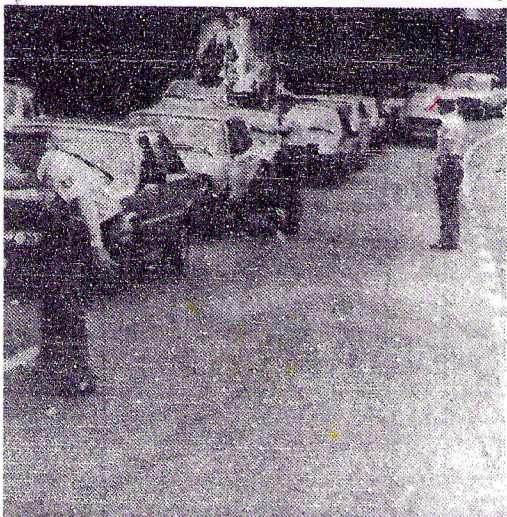
Durch die
bei den Kranl
ren seien auch
den Zuschüss
Ein weiterer
daß viele Bes

Mehr:



Fulda (ih).
kleine und gr
Fritz Kramer
gestrigen Fre
18.45 Uhr ve
verwaltung in
und Tat zur !
nicht immer n

Zu weitgeh
ten an den La
den Nachbarr
Hunden abste
gung der Beai
resausgleiche
und Beschwer
dings auch di
auch diesmal
mit vielen No



der Sonderaktion am Freitag zwischen 17 und 20 Uhr
er. Foto: Hubert Weber

beim Fahren: Bis zu 25% Beitra

Kindesmord in Fulda: Fünfjährige mißbraucht, gewürgt, erschlagen

Grauenvolles Sexualverbrechen an kleinem Mädchen / Polizei bittet Bevölkerung um Mithilfe

Von unserem Redaktionsmitglied Volker Feuerstein

Fulda. Mit einer Sonderkommission arbeitet die Fuldaer Kriminalpolizei seit Samstag morgen an der Aufklärung eines der unmenschlichsten Verbrechen, die je im Raum Fulda verübt wurden: Die fünfjährige Gabriele Schmidt aus Fulda wurde vermutlich in den frühen Abendstunden des vergangenen Freitags von einem bislang unbekannten Täter sexuell mißbraucht, zu Tode geprügelt und schließlich noch gewürgt. Die Leiche des Kindes wurde in der Nacht zum Samstag im Verlauf einer großangelegten Suchaktion von Polizei, Feuerwehr und Bundesgrenzschutz in einem Rohrdurchlauf des Gallengrabens gefunden, der hinter dem Garten der elterlichen Wohnung in der Magdeburger Straße 27 neben dem Bahndamm mündet.

Die Suchaktion nach dem Kind war am Freitagabend in die Wege geleitet worden, nachdem der Vater der Fünfjährigen gegen 21.35 Uhr die Polizei alarmiert hatte. Die Mutter hatte das Kind nach eigenen Aussagen zwischen 16.30 und 17 Uhr vom Kindergarten abgeholt. Nachdem sich das Mädchen zu Hause umgezogen hatte, war es noch einmal zum Spielen auf die Straße gegangen. Als es nicht nach Hause zurückkam und offensichtlich nicht bei Nachbarn oder Spielkameradinnen zu Hause war, setzte der Vater die Polizei vom Verschwinden seiner Tochter in Kenntnis.

Im Rahmen der daraufhin eingeleiteten Suchaktion wurden zunächst Bekleidungsstücke, die Brille und eine Puppe des Kindes am unteren Ende des Gartens gefunden. Gegen 1.25 Uhr schließlich fand man die Leiche des Kindes fast 30 Meter tief im Rohrlauf des Gallengrabens. Die Rohrleitungen haben nur einen Durchmesser von 1,10 Meter. Entsprechend schwierig gestalteten sich Spurensicherung und Bergung der Leiche.

Das Kind war unbekleidet und wies zahlreiche Verletzungen auf. Die Obduktion ergab, daß das Mädchen regelrecht zu Tode geprügelt wurde. Die Leiche hatte Blutergüsse und Verletzungen vor allem im Gesicht, aber auch am ganzen Körper. Schwere Verletzungen im Genitalbereich lassen auf ein Sexualverbrechen schließen. Um



Ein Foto der kleinen Gabriele, das vor einigen Wochen gemacht wurde.

Foto: privat

sicher zu gehen, daß das Kind tatsächlich nicht mehr lebte, muß es der unbekannte Täter schließlich noch gewürgt haben.

Die Polizei hat bislang zwei wesentliche Hinweise, die bei der Aufklärung der schrecklichen Tat helfen könnten: Eine Zeugin will zwischen 18.30 und 19 Uhr aus der Richtung des Gartengrundstücks, in dem die Kleider des Kindes gefunden wurden, lautes Weinen und Schreie eines Kindes gehört haben.

Wird damit der Tatzeitpunkt eingegrenzt, gibt ein Detail des Obduktionsergebnisses möglicherweise Anhaltspunkte für den Tathintergrund: An der Kindesleiche wurden auch Verletzungen älteren Datums festgestellt, die den Schluß zulassen, daß es in den letzten Tagen schon geprügelt oder mißhandelt worden ist.

Die Kriminalpolizei bittet die Bevölke-

rung um Mithilfe bei der Aufklärung des Verbrechens. Dabei ist vor allem die Beantwortung folgender Fragen für die Polizei interessant: Wer hat Gabriele Schmidt am Freitag zwischen 17 und 22.50 Uhr gesehen? Wo und in wessen Begleitung befand sich das Kind? Wer hat Kinderschreie oder lautes Weinen zur möglichen Tatzeit gehört? Wer hat die Fünfjährige bereits zu einem früheren Zeitpunkt in Begleitung einer männlichen Person beobachtet? Wer kann Hinweise geben, ob die kleine Gabriele bereits früher körperlich mißhandelt wurde? Im übrigen ist die Polizei für jede Art von Hinweisen dankbar, die zur Aufklärung der Tat beitragen könnten, auch wenn sie den möglichen Zeugen zunächst unwichtig vorkommen.

Eine Personenbeschreibung des Kindes soll helfen, mögliche Beobachtungen, die im Zusammenhang mit der Tat gemacht wurden, zu erhärten: Gabriele Schmidt war 1,20 Meter groß, hatte mittelblondes Haar, eine frische Gesichtsfarbe und trug eine starke Brille (kurzsichtig, 6). Das Mädchen war zuletzt mit einer braun-gelb-weiß längsgestreiften kurzen Hose, einem Paar roten Kniestrümpfen, Clogs und einer weißen Bluse mit kurzen Ärmeln bekleidet.

Hinweise, die zur Aufklärung des Sexualverbrechens an Gabriele Schmidt führen können, erbittet die Kriminalpolizei Fulda, Heinrichstraße 58-60, Tel. (0661) 105252, oder jede andere Polizeidienststelle. Auf Wunsch können Hinweise auch vertraulich behandelt werden.

Gegen Ampelmast

Fulda (FZ). In der Nacht zum Samstag bog ein bisher Unbekannter mit seinem Auto von der Frankfurter Straße nach links in die Weserstraße ein und stieß mit der rechten Vorderseite des Autos gegen den Mast einer Lichtzeichenanlage. Der Fahrer beging Unfallflucht. Die Schadenshöhe wird von der Polizei mit 3000 Mark angegeben. Bei dem Auto müßte es sich um einen lindgrünen Pkw handeln. Hinweise nimmt die Polizeidirektion Fulda, Telefon 1051, entgegen.

Mutmaßlicher Kidnap

Erschütterte

Trac
Feierstund

Kalbach
Als zielbewußte Teilnehmerpersönlichkeit, allein mian Werner stunde anläßlich der Mittelkal Juni) gewürdigt, betonten, Rebenswerk de Werner und vorbildlich v sonnene Exp fert.

Landrat Fr Reinhold We im Namen de gangenheit l bar der Elan Unternehme schen Wirtsc

Auch heut Wohlstandes strebigkeit d der Arbeitne körpere die

Kalbachs Kaib äußert sich die Firm Betrieb der stungsstarke nehmen ent tue alles, um

Fuldaer Zeitung
6. Juni 83, Seite 9

Fuldaer Zeitung, 14. Juni 83, Seite 13

Am 9. Juni, nur einen Tag später, glückte dem 19jährigen der nächste „Coup“, den er diesmal allein ausführte: Nachdem er mit einem Bekannten in Fulda über den Kauf eines Motorrads verhandelt hatte –

Der 19jährige gab gegenüber der Kripo auch zu, daß er Ende Mai/Anfang Juni noch einen Überfall auf die Uttrichshausener Tankstelle geplant hatte und bereits mit dem Motorrad dorthingefahren war. Da-

nommen, wird wieder freigel

Ein Schw
35 000

Schlitz (k).
über 35000 l
Bilanz eines V
desstraße zwis
ter Höhe. Lat
Mann nach eig
dewagen abbr
Fahrbahn wecl
Wagen auf die
eines entgege
lenkte der Man
verlor jedoch
gen, streifte ein
Meter tiefe Bö
stangengehölz

G

Fulda (FZ). I
Volkshochsch
Stadtarchiv un
der Stadt Fulda
16. Juni, we
schlossen.

180 Spuren – aber kein konkreter Hinweis auf den Kindesmörder

Kripo appelliert an Eltern, ihre Kinder nach verdächtigen Begegnungen zu fragen

Fulda (jr). Zehn Tage nach dem brutalen Sexualmord an der fünfjährigen Gabriele Schmidt aus Fulda fehlt immer noch jeder konkrete Hinweis auf den möglichen Täter. Die Kripo geht jedoch davon aus, daß der Mörder wahrscheinlich aus dem „sozialen Nahbereich“ stammt; das Kind ihn also kannte. Auch das Versteck für die Leiche deute darauf hin, daß der Täter vermutlich genauere Ortskenntnisse besaß. Für die Theorie der Kripo spricht auch, daß die kleine Gabriele nach den jetzigen Ermittlungen der Kripo vor einem halben Jahr bereits davon erzählt hat, daß sie ein etwa 19jähriger sexuell belästigt habe.

Diese und 180 weitere Spuren werden von 15 Beamten, dem sogenannten Stamm der Mordsonderkommission unter Leitung von Carl Prengel, und weiteren 30 bis 40 Beamten verfolgt, die zum Teil rund um die Uhr im Einsatz sind. Zu den parallel laufenden routinemäßigen Aufgaben gehören neben der Feststellung und Überprüfung der Alibis von rund 180 vorbestraften Sittentätern in Stadt und Kreis, die Ermittlungen an Kinderspielplätzen und Schulen des näheren Umfelds, von denen man eventuelle Hinweise auf verdächtige Personen erhofft und die nicht immer einfachen Hausbefragungen. Wenn die Kripo auch mit der Mithilfe der Bevölkerung bei der Aufklärung des grausamen Kindesmordes grundsätzlich zufrieden ist, so gibt es dennoch Fälle, die selbst die desillusioniertesten Beamten erschrecken. So speiste eine Nachbarin in diesem Falle einen ermittelnden Beamten schlicht mit den Worten ab: „Was interessiert mich denn ein Kindermord...“

Obwohl bereits zahlreiche Hinweise „von außen“ eingegangen sind, für die die Polizei sehr dankbar ist, kann nach Ansicht

des Kripo-Leiters Boto Kindermann noch mehr getan werden: So richtet er den dringenden Appell an die Eltern, ihre Kinder zu fragen, ob sie in der Vergangenheit auf der Straße oder an einem anderen Ort angesprochen oder belästigt wurden. Jeder Hinweis ist für die Arbeit der Beamten wichtig. In diesem Zusammenhang erinnert die Polizei auch an die bisher ungeklärte Herkunft des Geldtäschchens mit dem 20-Mark-Schein, das bei dem ermordeten Kind gefunden wurde. Man schließt nicht aus, daß der Täter eventuell Kinder mit Geld dazu verlockte, mit ihm zu gehen und „mit ihm zu spielen“.

Afghanen im Hunger Protest gegen Verp

Nach der bisher dreitägigen Aktion mußten drei Ki

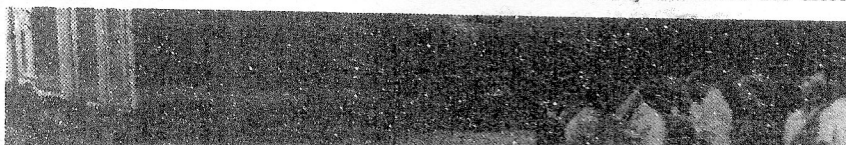
Burghaun (ph). Aus Protest gegen die Verpflegung befindet sich seit drei Tagen eine Gruppe afghanischer Asylanten – die in der alten Schule in Burghaun untergebracht sind – im Hungerstreik. Drei Kinder mußten am Montagmorgen auf Anordnung eines Arztes ins Krankenhaus gebracht werden.

Männer, Frauen und Kinder – darunter auch ein 20 Tage alter Säugling – lagern seit Samstag auf Decken und Matratzen vor dem Gebäude. Sie protestieren auf diese Weise dagegen, daß ihnen Essen serviert wird, das in einem Gasthaus im Landkreis eigens für die Gruppe zubereitet wird.

Die gläubigen Moslems – denen die Religion den Genuß von Schweinefleisch verbietet – befürchten, daß ihnen auf diese

Weise das ver
gesetzt werden
merken. Desha
se Versorgung
ihnen die rohe
weise entspre
fügung stellt,
selbst zubereit
beklagen die A
allgemeinen un
Sprecher der G
tag bekräftigte
Hungerstreik s
Forderungen er

Wie der Lei
Landkreis Fulda
für Asylbewer
Gemeinschaft v
lung sei auf Ri
präsidium in K
Vertreter des S
der DRK, das
innehat, erklärt
Bedürfnissen d



Keine heiße Spur vom Kindesmörder

Polizei: Auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen / 3000 Mark Belohnung ausgesetzt

Fulda (vt). Die Ermittlungen der Polizei im Fall der fünfjährigen Gabriele Schmidt aus Fulda sind ganz offensichtlich ins Stocken gekommen: Trotz intensiver Nachforschungen der Beamten, rund 30 Anzeigen aus der Bevölkerung und etwa 100 Spuren, denen zum Teil noch nachgegangen wird, gibt es bislang keine konkreten Hinweise auf einen möglichen Täter. Die Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei im Rahmen einer Pressekonferenz am Dienstag übereinstimmend mitteilen, sei jetzt auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen und erwarte, daß jede noch so unwesentliche Beobachtung, die in Zusammenhang mit der Tat stehen könnte, mitgeteilt wird. Für Hinweise, die zur Aufklärung der Tat führen, hat die Staatsanwaltschaft 3000 Mark ausgesetzt.

Gabriele Schmidt war, wie die FZ in ihrer Montagausgabe berichtet hatte, in der Zeit von 19 bis 22 Uhr am Freitagabend von einem unbekannten Täter durch Wür-

gen und Schlagen umgebracht worden. Außerdem wiesen bestimmte Verletzungen an der Kindesleiche auf ein Sexualdelikt hin. Die Leiche des Kindes wurde in einer großangelegten Suchaktion in der Nacht zum Samstag in einem Rohrdurchlauf des Galgengrabens unweit der Einmündung in den Waidesbach beim Bahndamm gefunden.

Die Bilanz der bisherigen Ermittlungen ist entmutigend: Niemand hat sich bislang gemeldet, der die kleine Gabriele am fraglichen Abend nach 17 Uhr in Begleitung eines Erwachsenen oder anderer Kinder sah. Zwar wurde das Kind auf der Magdeburger Straße beim Rollerfahren und mit einer Blume in der Hand beobachtet, aber nicht im Garten hinter dem Haus gesehen, wo sich die Tat mit hoher Wahrscheinlichkeit abgespielt hat. Freilich wurde auch kein eigentlicher Tatort gefunden: Durch die Suchaktion nach dem Kind, von dem man ja zunächst nicht wußte, daß es einem Verbrechen zum Opfer gefallen war, sind wesentliche Spuren der Tat verwischt worden.

Die Alibis aller Personen, die durch ihr persönliches Verhältnis Zugang zu dem Kind haben, einschließlich der Eltern, wurden überprüft und haben keine belastenden Anhaltspunkte ergeben. Keine Erklärung haben die Eltern nach Auskunft der Kriminalbeamten für die älteren Hämatome am Körper des Kindes. Sie hätten die Blutergüsse nicht bemerkt. Allerdings könnte sich das Kind die „blauen Flecken“ auch beim Spielen zugezogen haben.

Ungeklärt ist bislang, woher ein Zwanzig-Mark-Schein stammt, der in der Tasche des Kindes war, die bei den Kleidern gefunden wurde. Die Eltern gaben an, dem Kind keinen Geldschein gegeben zu haben. Im übrigen galt Gabriele Schmidt als ein eher scheues Kind, das nicht ohneweiteres zu Fremden ging und auch selten im hinteren Gartenbereich spielte, wo sich die Tat ereignet haben dürfte.

Fest steht, daß der Täter nicht übermäßig groß oder korpulent sein kann, sonst hätte er die Kindesleiche nicht 30 Meter weit in den engen Rohrdurchlauf schleifen können. Nach der Tat müssen seine Schuhe naß und mit Erdbreich behaftet gewesen sein. Die Polizei schließt auch nicht aus, daß der

Täter möglicherweise kein Erwachsener, sondern ein Halbwüchsiger war.

Gabriele Schmidt soll am Donnerstag auf dem Friedhof am Frauenberg beerdigt werden.



Ein Foto der kleinen Gabriele Schmidt aus glücklichen Tagen. Gabriele war ein ausgesprochen hübsches Kind. Sie trug allerdings am Abend der Tat eine Brille.

Parkendes Auto beschädigt

Fulda (FZ). Ein bisher unbekannter Pkw-Fahrer hat am Samstag, 4. Juni, zwischen 10 und 11.30 Uhr einen Ford Sierra beschädigt, der auf dem Parkplatz des Kontramarktes abgestellt war. Die Polizei beziffert den Sachschaden mit rund 700 Mark und erbittet Hinweise unter Rufnummer 105276.

Gartenzaun beschädigt

Künzell-Bachrain (FZ). Ein Gartenzaun vor dem Haus in der Turmstraße 39 in Bachrain ist am Sonntag vermutlich von einem Lkw-Fahrer angefahren und beschädigt worden. Nach Mitteilung der Polizei entstand 600 Mark Sachschaden. Hinweise erbittet die Polizeistation Fulda, Tel. 105276.



dieser Plastiktasche, die neben der Puppe des Kindes gefunden wurde, und ebenfalls Gabriele gehörte, war ein Zwanzig-Mark-Schein unbekannter Herkunft.